

AWO Service und zu Tisch gGmbH

Stavenhagen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 – 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Rahmenbedingungen

Die AWO Service und zu Tisch gGmbH wurde im Jahr 2009 als Inklusionsfirma durch die beiden Muttergesellschaften AWO Sozialdienst gGmbH und AWO Cura gGmbH, die jeweils 50% Gesellschafteranteile halten, gegründet. Die Gesellschaft nahm mit dem 01.01.2012 ihre Wirtschaftstätigkeit auf.

Die rechtlichen Grundlagen als Inklusionsunternehmen sind der §132 SGB XII und der §68 Nr. 3 der Abgabenordnung. Unter diesen Rahmenbedingungen arbeitet die Gesellschaft auf dem ersten Arbeitsmarkt und beschäftigt insbesondere Menschen aus der Zielgruppe der Behinderten.

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsfelder, dies ist zum einen die Großküche in Ivenack und zum anderen der CAP-Markt in Tutow.

Im Geschäftsfeld Großküche Ivenack produziert die Gesellschaft kindgerechtes Essen für die Einrichtungen beider Muttergesellschaften sowie für Kindertagesstätten und Schulen in der Region Demminer Land und Mecklenburger Schweiz. Hierzu hat die Gesellschaft Essenslieferverträge mit den Muttergesellschaften zur Belieferung der Kitas geschlossen. Es bestehen weitere Lieferverträge mit Schulen und Kitas in der Region.

Am Standort Tutow betreibt die Gesellschaft einen Supermarkt in Form eines Inklusionsbetriebes und ist dort im Lebensmitteleinzelhandel tätig.

Am Sitz der Gesellschaft in Ivenack ist die Gesellschaft noch im Bereich der Vermögensverwaltung tätig, hierzu vermietet sie im Bestandsgebäude das Obergeschoss zur Betreuung einer Pflege-WG an einen privaten Pflegedienst.

Im Wesentlichen finanziert sich die Gesellschaft über Entgelte aus der Produktion von Essen, den Verkauf von Waren des täglichen Bedarfs und den Mieten aus der Vermietung und Verpachtung des Obergeschosses des Bestandsgebäudes.

In den beiden Hauptsegmenten der Gesellschaft liegt die Tätigkeit der Produktion von kindgerechtem Essen und dem Verkauf von Waren des täglichen Bedarfs. Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat entsprechende Vorschriften und Anordnungen erlassen, damit die Rahmenbedingungen hinsichtlich Hygienevorschriften und Qualität als Arbeitsgrundlage vorhanden sind und die entsprechende Produktion der Dienstleistung sach- und fachgerecht laufen.

Ferner hat die Gesellschaft eine sehr gute Zusammenarbeit und Kooperation mit dem LaGuS entwickelt und aufgebaut, sodass hinsichtlich der Zielgruppe der behinderten Menschen als Arbeitnehmer im Inklusionsunternehmen der Nachweis zur Einhaltung der Quote und damit der Gemeinnützigkeit des Unternehmens jederzeit erbracht werden kann.

II. Entwicklung der Unternehmensbereiche

1. Großküche Ivenack

Unter Zuhilfenahme von Investitionsförderung und Anschubförderung durch die Aktion Mensch konnte sich die Großküche am Markt kindgerechten Essens etablieren. Jedoch machte die Corona-Pandemie der Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2021 sehr zu schaffen, da die Abnahme kindgerechten Essens in den Einrichtungen sehr schwankend war. Im Wirtschaftsjahr 2021 hatte die Gesellschaft auch den Verlust eines Großabnehmers, die AWO Neubrandenburg, hinzunehmen, dadurch verlor die Gesellschaft ca. 24 % des Produktionsgeschäfts. Mit Marketing- und Akquisetätigkeiten konnte die Gesellschaft den Verlust bis zum Jahresende des Wirtschaftsjahres 2021 nicht ausgleichen.

Durch den Verlust eines Großkunden und die pandemiebedingten Rückgänge an Essenslieferungen konnte die Gesellschaft zwar noch ein positives Ergebnis in diesem Geschäftsbereich erreichen, aber der Verlust des Großkunden und die pandemiebedingten Minderabgaben an Essen werden noch nachhaltige Auswirkungen auf die Gesellschaft nehmen.

Der Verlust des Geschäftsbereiches Großküche Ivenack betrug im Wirtschaftsjahr 2021 9 T€

Mit Ende des Wirtschaftsjahres 2021 steht fest, dass uns der Küchenleiter zum Beginn des Wirtschaftsjahres 2022 verlassen wird, da er in den wohlverdienten Ruhestand wechseln wird.

Das Corona-Jahr 2021 hatte aber auch erhebliche Auswirkungen auf die personelle Situation der Großküche. Durch verschiedenste Ausfälle der Mitarbeiter z. B. durch Kindkrank, Quarantäne und auch Corona-Erkrankungen von Mitarbeitern war das Personal dieses Inklusionsbereiches sehr stark von der Pandemie betroffen.

2. CAP-Markt Tutow

Im Wirtschaftsjahr 2017 nahm der CAP-Markt in Tutow seinen Betrieb auf und nach anfänglichen Schwierigkeiten personeller Natur besteht nunmehr seit Mitte 2020 ein Kernteam, das sich hervorragend entwickelt hat und entsprechend der Endabrechnung die Umsätze der Planung erzielt.

Dieser Unternehmensbereich im Lebensmitteleinzelhandel erwirtschaftete einen Umsatz von 2,3 Mio. € und im Ergebnis einen Überschuss von 35 T€.

Nach Abzug der im Wirtschaftsjahr 2021 geflossenen Förderungen durch die Aktion Mensch erzielte dieser Unternehmensbereich ein leichtes Plus.

Im Lebensmitteleinzelhandel wirkte sich das Corona-Jahr 2021 auf die Geschäftsentwicklung im Bereich Lebensmitteleinzelhandel positiv aus. Jedoch hinterließ auch die Pandemie im personalwirtschaftlichen Bereich ihre Spuren. Da auch in diesem Bereich die Kranken- und Ausfalltage anstiegen.

III. Vermögensverwaltung

Seit Abschluss der Investition am Hauptstandort Ivenack vermietet die Gesellschaft das Obergeschoss an einen privaten Pflegedienst. An den Rahmenbedingungen des langfristigen Mietvertrages hat sich nichts geändert. Deshalb blieb das Ergebnis dieses Bereiches in seinen Erträgen und auch im Überschuss stabil.

In der Folge ist auch die Vermögensverwaltung ein Standbein der Gesellschaft.

IV. Ertragslage

Nach dem Verlust eines Großkunden und des pandemiebedingten Einbruchs der Abnahme von kindgerechtem Essen ging der Umsatz im Bereich der Großküche um 11,5 % zurück. Dem gegenüber erzielte der Unternehmensbereich CAP-Markt Tutow im Lebensmitteleinzelhandel einen leicht höheren Umsatz gegenüber den Planungen und auch einen leicht über den Planungen liegenden Überschuss.

Der Bereich Vermietung und Verpachtung blieb vom Umsatz und der Erlössituation im erwarteten Bereich, auch auf Grund des bereits genannten langfristigen Mietvertrages.

Die Gesellschaft hat im Jahresdurchschnitt 27 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Dienstleistungen werden sowohl in eigenen als auch in angemieteten Räumen erbracht. Die Essenproduktion erfolgt in den eigenen Räumlichkeiten am Hauptstandort Ivenack und der Lebensmitteleinzelhandel wird in Tutow in angemieteten Räumen als Dienstleistung erbracht.

V. Finanzlage

Durch die Rückführung erheblicher Darlehen an die Muttergesellschaft AWO Sozialdienst gGmbH in den Vorjahren hat sich der Cashflow der AWO Service und zu Tisch gGmbH nur leicht positiv entwickelt.

Durch die sehr hohen Abschreibungen und einem positiven Jahresergebnis im Wirtschaftsjahr 2021, hat sich die Liquidität positiv entwickelt. Doch durch die coronabedingten Abnahmeausfälle im Bereich Großküche hat sich die Liquidität gegenüber den Vormonaten zum Jahresende 2021 wieder leicht negativ entwickelt.

Im Wirtschaftsjahr 2021 verfügte die Gesellschaft über ein sehr hohes Anlagevermögen, welches über banküblich abgesicherte langfristige Darlehen finanziert ist, sowie über ein finanzielles Polster aus den Vorjahren. Mit diesem Polster war und ist die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2021 in der Lage gewesen die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

VI. Vermögenslage

Die Gesellschaft ist Eigentümer eines sanierten Bestandsgebäudes, in dem sich die Produktionsstätte für kindgerechtes Essen befindet. Dieses Betriebsgebäude wird auch im Obergeschoss im Rahmen der Vermögensverwaltung an einen privaten Pflegedienst vermietet.

Von ursprünglich insgesamt 397 TEUR Darlehen, die die Gesellschaft zur Finanzierung der Betriebsbereiche CAP-Markt Tutow und Großküche Ivenack aufgenommen hat, sind lediglich noch 185 T€ TEUR zurückzuführen. Dies stellt dar, inwieweit die Gesellschaft in den letzten Wirtschaftsjahren die Verschuldungsquote gegenüber Dritten gesenkt hat.

VII. Risikobericht

Die AWO Service und zu Tisch hat langfristige Liefer- und Dienstleistungsverträge mit den Muttergesellschaften abgeschlossen. Nach Verlust des Großkunden AWO Neubrandenburg im Bereich der Großküche Ivenack sind diese ein Standbein für diesen Dienstleistungsbereich. Andererseits muss die Gesellschaft auch weitere Drittkunden gewinnen, um den notwendigen Umsatz zu erzielen, damit der Produktionsbereich „Lieferung von kindgerechtem Essen“ wieder profitabel wird. Andererseits wird die Geschäftsführung sonst gezwungen sein, personalwirtschaftliche Maßnahmen zu treffen, die den Personalabbau betreffen, und zwar dahingehend, nur noch das für den Umsatz notwendige Personal in diesem Bereich zu beschäftigen.

Ein weiteres Risiko besteht in einem coronabedingten Vollaussfall aller Personen und damit den kompletten Einbruch der Produktion von kindgerechtem Essen für die Kitas und Schulen. Da dies zum großen Teil nur Einrichtungen der Muttergesellschaften sind, wird sich ein solcher Einbruch derzeit nicht gravierend im Image auswirken.

Der Leistungsbereich CAP-Markt Tutow hat einen langfristigen Mietvertrag mit einem unterdurchschnittlichen Mietzins sowie noch ein Jahr Förderung im Rahmen der 5-jährigen Abrechnung der Anschubfinanzierung, die auch im Wirtschaftsjahr 2022 noch greifen wird. Dieser Betriebsbereich wird noch einmalig einen Zuschuss erhalten und gegebenenfalls auch verbrauchen, um die coronabedingten Pandemiefolgen im personalwirtschaftlichen Bereich abzumildern.

Durch die hohen Abschreibungsquoten im Bereich Betriebsmittel und technische Anlagen betreibt die Gesellschaft Vorsorge, um das Risiko des Verbrauchs und des Verschleißes der technischen Ausrüstung zu tragen.

Die Gesellschaft verfügt über sehr gutes, ausgezeichnetes Personal für die Aufgabenbereiche. Sie schult und entwickelt die Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildungen, damit die Qualität der Produktion und Dienstleistung modern und zeitgemäß bleibt.

Im Personalbereich bestehen kaum Risiken, da die Gesellschaft hier über eine ausreichende Anzahl von Mitarbeitern aus der Zielgruppe und Fachpersonal verfügt. Es werden jedoch personalwirtschaftliche Maßnahmen im Bereich Aus-/Fortbildung und im Bereich Vergütung notwendig, damit ein Abwandern von Personal nicht erfolgt. Weiterhin wird die Gesellschaft auch personalwirtschaftliche Maßnahmen angehen, um sich im Bereich Kulturentwicklung und Betriebsklima von anderen Unternehmen abzuheben, sodass sich die Zielgruppenmitarbeiter auch weiterhin an das Unternehmen gebunden fühlen.

Derzeit bestehen keine Risiken aus Investitionstätigkeiten. Im Bereich der Akquisetätigkeiten muss die Gesellschaft in den nächsten Jahren erheblichen Mehraufwand betreiben, um den Wegfall des Großkunden AWO Neubrandenburg auszugleichen.

Mit dem aufgebauten Finanz- und Risikomanagement ist die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2021 jederzeit in der Lage gewesen Chancen und Risiken der Gesellschaft insbesondere im Finanzbereich rechtzeitig zu erkennen und entsprechend auch gegensteuern zu können.

Für typische Geschäftsrisiken hat die Gesellschaft ausreichenden Versicherungsschutz getroffen. Damit ist sie vor Risiken hinsichtlich Vermögens- und Haftpflichtschäden geschützt.

VIII. Prognosebericht

In den nächsten Wirtschaftsjahren wird die Gesellschaft die Akquisetätigkeit im Bereich der Großküche verstärken. Insbesondere wird sie darauf Wert legen, das Außengeschäft um 15% zu steigern. Hierzu wird sie sich an Ausschreibungen von Schul- und Kinderessen beteiligen.

Der gesellschaftliche Trend, dass mehr Kindertagesstättenbetreuungsplätze notwendig werden, wird noch anhalten. In dem Zusammenhang wird auch der Bedarf an kindgerechtem Essen steigen. Hier muss die Gesellschaft in Akquise und Image weiter voranschreiten, um auch an der positiven Entwicklung des Marktes partizipieren zu können. Leider wird die Coronasituation auch in dem Folgewirtschaftsjahr 2022 anhalten und den Markt weiterhin negativ beeinflussen, was Personalwirtschaft und Umsatz betrifft, insbesondere im Catering-Bereich.

Im Bereich CAP-Markt geht die Gesellschaft davon aus, dass die Inflationsentwicklung rasant fortschreiten wird. Diesbezüglich werden auch die Preise im Lebensmitteleinzelhandel ansteigen. Dies wird einerseits dazu führen, dass der Umsatz im Bereich Lebensmitteleinzelhandel im CAP-Markt in Tutow steigen wird, andererseits sich aber die Energien erheblich verteuern werden, was natürlich Auswirkungen auf alle Unternehmensbereiche der Gesellschaft hat. Insgesamt wird das Auslaufen der Pandemie für das Geschäft im Anschlusswirtschaftsjahr 2022 noch erhebliche Auswirkungen haben und das Ergebnis der Gesellschaft drücken.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage im nächsten Wirtschaftsjahr sehr volatil entwickeln wird. Das wiederum wird das Management fordern mit entsprechenden Maßnahmen negative Entwicklungen im Umsatz und Ertrag entgegenzuwirken. Jedoch hat die Gesellschaft das Potential diese widrigen Umstände zu meistern.

Die Geschäftsführung geht für 2022 von einem Jahresfehlbetrag von TEUR 34 aus. Dieser Prognose liegen leicht verminderte Umsatzerlöse von TEUR 2.870 zu Grunde.

Ivenack, den 31. Mai 2022



Klaus Schmidt
Geschäftsführer



Karola Schumann
Geschäftsführerin